

Osttirol Bergsteigeroute Etappe 09

Nationalparkhaus Matri i. O. – Strumerhof – Mitteldorf – St.-Nikolaus-Kirche – Brühl – Nationalparkhaus Matri



Zu den Aussichtsterrassen über Matri

Gehzeit	8 ½ – 9 Std.
Höhenmeter	Start: 975 m, Ende: 975 m; rund 850 Hm im Aufstieg, rund 850 Hm im Abstieg; höchster Punkt: 1445 m
Kilometer	27 km
Klassifizierung	Bergweg rot
Schwierigkeit	Abschnittsweise schmaler Steig mit abschüssigen Passagen im Wald; Ausdauer erforderlich; Kinder: ab 14 Jahren
Wegbeschaffenheit	Dorfstraßen und Dorfwege, Zufahrtswege, Wiesenwege, Uferwege, Fußwege, Steige
Themenschwerpunkt	Natur, Kultur, Geschichte

Streckenverlauf

Nationalparkhaus Matri – hinüber nach Prosegg – kurzer Anstieg zur Annakapelle – kurzer Abstieg nach Prosegg – über den Thiemeweg hinauf zum Strumerhof – Abstieg über Zedlach nach Mitteldorf – hinaus nach Bruggen – kurzer Anstieg zur St.-Nikolaus-Kirche – hinaus zum Feuchtgebiet Brühl – insgesamt leicht ansteigend nach Matri zum Nationalparkhaus

Kurze Tourbeschreibung

Gegenüber vom Nationalparkhaus Matri oberhalb der Pfarrkirche zum hl. Alban auf dem Weg links hinauf, gleich wird Bretter-

wandbach überquert; man geht auf altes Gerichtsgebäude zu (auch Polizei darin), daran unterhalb vorbei und auf dem Proseggweg weiter Richtung Norden; Überquerung des Tauernbachs hinüber nach Prosegg; Richtung „Annakapelle“ empor und anschließend auf dem Zufahrtsweg durch die Wiesen zur Annakapelle; von der Annakapelle zunächst auf dem selben Weg retour bis zur markanten Holzkapelle; hier talauswärts Richtung „Thiemeweg, Strumerhof“; nach den letzten Häusern auf Wiesenweg geradeaus und ansteigend der Beschilderung „Thiemeweg, Strumerhof“ folgen; später auf stellenweise sch-

malem Steig gemütlich empor; bei Routengabelungen stets Richtung „Strumerhof“; Steig mündet in Fahrstraße – darauf Richtung Norden und in wenigen Schritten zum Berggasthaus Strumerhof; dann auf dem Fahrweg südlich zurück und über die asphaltierte Zufahrtsstraße hinunter; bei Straßengabelung in gleich bleibender Richtung weiter hinunter, später nicht zum „Zedlacher Paradies“, sondern abwärts; beim Ortsschild von Zedlach taleinwärts Richtung „Mitteldorf“; auf Feldweg durch die Wiesen taleinwärts hinab; beim Mitteldorfer Bach orografisch links hinunter nach Mitteldorf zur Talstraße; entlang der Straße ein paar Meter hinaus, jedoch sofort links ab zur „Silbergrube“; am breiten Weg längere Zeit in rund 1100 Meter nach Osten; vorbei am kleinen „Schaubergwerk Silbergrube“; in Folge Richtung „Matri“; Fußweg bzw. Steig mündet in Fahrstraße – darauf abwärts nach Bruggen zum Tauernbach; Überquerung der Straße ins Virgental, anschließend orografisch rechts vom Bach weiter, am Schwimmbad vorbei und jetzt der Isel taleinwärts folgen; bei der ersten Brücke die Isel überqueren, anschließend rechts auf Zufahrtsstra-

Osttirol Bergsteigeroute Etappe 09

Nationalparkhaus Matriei i. O. – Strumerhof – Mitteldorf – St.-Nikolaus-Kirche – Brühl – Nationalparkhaus Matriei

ße auf die auf einem Hügel gut sichtbare St.-Nikolaus-Kirche zu; bei kleiner Kapelle links ab Richtung „Nikolaus-Kapelle“; später auf dem „Fußweg St. Nikolaus“ zu dem Gotteshaus; oberhalb der Kirche zunächst südöstlich am Weg durch die Wiesen Richtung Bichl; durch die Siedlung Bichl hinunter zur Isel; rechts der Isel auf dem Uferweg talauswärts bis zur Felbertauernstraße; hier rechts auf markiertem Weg in die Wiesen bis zum Waldrand; nun talauswärts rechts am Feuchtgebiet vorbei, bis der Pfad endet; anschließend retour zur Felbertauernstraße, auf der Straßenbrücke über die Isel und talaufwärts; dann gleich rechts ab „Hildenweg Matriei“; beim Gasthaus Malham spürbar aufwärts und rechts in den Wald hinein; im Anschluss an die Waldpassage über asphaltierten Zufahrtsweg („Hildenweg“) insgesamt abwärts in den Dorfkern von Matriei; direkt auf Höhe der Pfarrkirche unter der Felbertauernstraße hindurch und in wenigen Schritten zum Nationalparkhaus.

Erlebnispunkte

Schloss Weißenstein (thront auf Felsen), Holzkapelle in Prosegg, alte Mühle in Mitteldorf, Holzmarterln am Weg zur St.-Nikolaus-Kirche, Trattner-Mühle am Hildenweg

Attraktionspunkte

Am Anfang: Blick in Prosegg-Klamm, Aufstieg durch idyllischen Wald zum Strumerhof

Zwischendurch: Etappenabschnitte inmitten prächtiger Blumenwiesen

Am Ende: Hildenweg zurück nach Matriei

Höhepunkte

Am Anfang: Blick zu Steiner Wasserfall von der Annakapelle (ein Wasserfall unter Felbertauernstraße, einer darüber), Strumerhof (Aussichtsterrasse über Matriei – Blick zu den Lienzer Dolomiten)

Zwischendurch: Weiler Zedlach mit Blick über das gesamte Virgental und zu den imposanten Gipfeln der Lasörlinggruppe direkt gegenüber; oberhalb des Weilers Zedlach liegt das „Zedlacher Paradies“: Mehrere hundert Jahre alte Lärchen auf einem ebenen Boden locken Spaziergänger und Erholungssuchende an. Filiationkirche St. Nikolaus: Im Weiler Ganz westlich von Matriei steht weithin sichtbar auf einem Hügel ein dem heiligen Nikolaus geweihtes romanisches Kirchlein: Es handelt sich um eine der in Tirol seltenen Chorturmkirchen, bei denen der Turm über dem Altarraum, dem Chor,



errichtet wurde. Das Kirchlein ist zweigeschoßig und in beiden Stockwerken mit Fresken geschmückt. In der unteren, dem hl. Nikolaus geweihten Kapelle ist die Erschaffung der Eva, der Sündenfall, die Vertreibung aus dem Paradies und einige Fragmente der Nikolauslegende dargestellt: Der hl. Nikolaus warf drei Jungfrauen, die auf das Geheiß ihres Vaters ihr Geld als Dirnen verdienen mussten, je nach Lesart, drei goldene Kugeln oder Geldsäckchen durch ein Fenster zu, sodass die jungen Frauen ausreichend Mitgift hatten und somit heiraten konnten. Der hl. Nikolaus wird deshalb mit goldenen Kugeln dargestellt. Die obere Kapelle ist dem Tiroler Landesheiligen, dem hl. Georg, geweiht. Hier hat im 13. Jahrhundert ein italienischer Wandermaler Szenen aus dem Alten Testament dargestellt.

Am Ende: Feuchtgebiet Brühl

Naturcharakter

Wasserfall, Klamm, Blumenwiesen, Gebirgsflüsse, Auen, (Misch)wald, Lärchen, Feuchtgebiet, Weidevieh

Themen

Natur: Steiner Wasserfall, Feuchtgebiet von Brühl (urwaldähnlicher Auwald)

Kultur: Annakapelle, St.-Nikolaus-Kirche, alte Mühle in Mitteldorf und am Hildenweg, Steinmauern zwischen den Wiesen

Geschichte: Nördlich über der knapp 5000 Einwohner zählenden Marktgemeinde Matriei in Osttirol thront auf einem Felsen Schloss Weißenstein. Das Schloss wurde erstmals



im 12. Jahrhundert urkundlich erwähnt, im 18. Jahrhundert stand es leer und war dem Verfall preisgegeben. Heute ist das mehrfach restaurierte Schloss in Privatbesitz. Die Silbergrube in Mitteldorf ist jederzeit und kostenlos zugänglich: Im Jahr 1538 scheint die Silbergrube im Belehnungsbuch des Berggerichtes Matriei auf. Der Stollen hat einen 20 m langen Hauptgang und einen 8 m langem Seitengang.

Sinneserfahrung

Zirpen der Grillen in den Blumenwiesen

Motto

Natur und eine Prise Kultur

Andere Wanderwege

Durch die Proseggklamm (derzeit gesperrt)

Adlerwegpunkte

Am Anfang: Nationalparkhaus Matriei

Am Ende: Nationalparkhaus Matriei

Gastronomie

Strumerhof Tel. +43.4875.6310

Tourismusverbände

Nationalparkregion Hohe Tauern

Osttirol

www.hohetauern-osttirol.at

Infrastruktur

Nationalpark Hohe Tauern

www.hohetauern.at